

# Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder – Grimm- Stadt Steinau an der Straße  
Ringstraße 26  
36396 Steinau an der Straße



## Meine höchstpersönlichen Vorstellungen zur künftigen Kulturarbeit in der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße

( Mitgliederversammlung des Freundeskreises Märchenstraße e.V. am Donnerstag, 19.3.2015 19.00  
Uhr Landgasthof Zum Grünen Baum)

### I. Wahlprogramm „Malte Jörg Uffeln“ Bürgermeisterwahlkampf 2013/2014

#### Nutzen wir unsere einzigartige Kultur!

- Gewerbe und Vereine zusammenführen und vernetzen!
- Privates Kultur-, Gewerbe- und Tourismus-Management
- Markenentwicklung und Markenvermarktung“ Brüder-Grimm-Stadt

#### Die Vereine sind bei mir CHEFSACHE!

- Rücknahme der Kürzung der Vereinszuschüsse
- Jährliche Vereinsforen zu aktuellen Entwicklungen

### II. Meine grundsätzliche „rechtliche Position“ KULTUR als kommunale Pflichtaufgabe

Pressemitteilung 19.8.2014 „Kultur und Sport müssen kommunale  
Pflichtaufgabe werden!“

Pressemitteilung Nr. 19/2014

**Uffeln: Kultur und Sport müssen kommunale Pflichtaufgabe werden !**

Steinau an der Straße 19.8.2014

Kultur und Sport müssen nach Ansicht des Steinauer Bürgermeisters Malte Jörg Uffeln kommunale Pflichtaufgaben werden.

Uffeln begrüßte ausdrücklich die Sichtweise des hessischen Innenministers Peter Beuth, dass Städte und Gemeinden in Hessen mit defizitären Haushalten ohne Restriktion durch die Kommunalaufsicht maximal 1,5 Prozent der Haushaltssumme zur Sportförderung einsetzen können.

Dankbar ist der Steinauer Bürgermeister auch dem Regierungspräsidium in Darmstadt, das bei der Haushaltsgenehmigung die Kulturausgaben der Brüder- Grimm- Stadt „WIE“ Pflichtaufgaben anerkannt.

Uffeln wörtlich : „ Das hilft uns hier in Steinau sehr. Das kann es aber alleine nicht sein. Wir brauchen generell eine größere Rechtssicherheit und das geht nur über eine klare gesetzliche Regelung im Kommunalrecht, in HGO und HKO.“

### **III. Zahlen Daten, Fakten zur Kulturförderung und Kulturfinanzierung in der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße**

Stand der Aufstellung 18.3.2015

**Aufstellung  
Kämmerer  
Gerhard  
Nüchter**

#### **Ordentliche Ergebnisse im "KULTUR"-Bereich**

2009 : Rechnungsergebnis

2010 - 2014 : vorläufige Rechnungsergebnisse unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Abschreibungen

<u>Kosten- träger</u>	<u>Bezeichnung</u>
2520101	Brüder Grimm-Haus
2520102	Museum Steinau ... das Museum an der Straße
2620101+02	Kulturelle Veranstaltungen, Städtepartnerschaften, Heimatpflege
5750101	Tourismus

2520101	<u>Brüder Grimm-Haus</u>		Ergebnis	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
	Haushalts- jahr	Haushalts- ermächtigung		
	2009	-219.000,00	-131.673,10	87.326,90
	2010	-251.500,00	-244.567,24	6.932,76
	2011	-269.100,00	-214.825,35	54.274,65
	2012	-206.100,00	-165.177,09	40.922,91
	2013	-142.300,00	-139.277,97	3.022,03
	2014	-98.400,00	-168.504,83	-70.104,83 *)
	Durchschnitt 2009 - 2014:			20.395,74
Defizit gem. Beschluss zum HP 2015 =				-147.400,00

2520102	<u>Museum Steinau ... das Museum an der Straße</u>		Ergebnis	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
	Haushalts- jahr	Haushalts- ermächtigung		
	2009	-117.800,00	-89.393,39	28.406,61
	2010	-122.400,00	-90.920,62	31.479,38
	2011	-105.600,00	-90.113,43	15.486,57
	2012	-98.900,00	-91.127,38	7.772,62
	2013	-90.600,00	-87.885,22	2.714,78
	2014	-71.600,00	-76.472,66	-4.872,66 **)
	Durchschnitt 2009 - 2014:			13.497,88
Defizit gem. Beschluss zum HP 2015 =				-73.600,00

2620101+02	<u>Kulturelle Veranstaltungen, Städtepartnerschaften, Heimatpflege</u>		Ergebnis	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
	Haushalts- jahr	Haushalts- ermächtigung		
	2009	-152.500,00	-137.591,54	14.908,46
	2010	-160.500,00	-158.916,35	1.583,65
	2011	-168.000,00	-151.922,41	16.077,59
	2012	-159.500,00	-145.594,32	13.905,68
	2013	-183.200,00	-166.445,24	16.754,76
	2014	-150.600,00	-118.849,55	31.750,45
	Durchschnitt 2009 - 2014:			15.830,10
Defizit gem. Beschluss zum HP 2015 =				-152.500,00

5750101 Tourismus

Haushalts- jahr	Haushalts- ermächtigung	Ergebnis	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
2009	-92.900,00	-98.250,81	-5.350,81
2010	-95.600,00	-83.143,41	12.456,59
2011	-103.500,00	-75.899,04	27.600,96
2012	-105.273,36	-109.560,71	-4.287,35
2013	-89.900,00	-87.254,89	2.645,11
2014	-86.600,00	-74.845,22	11.754,78
Durchschnitt 2009 - 2014:			7.469,88
Defizit gem. Beschluss zum HP 2015 =		-87.000,00	

**Bemerkungen:**

*) :	<u>Brüder Grimm-Haus:</u> Ausfallquellen:	Eintrittsgelder	-35.264,72
		Lohnkostenerstattung	-7.000,00
		Warenverkauf	-15.459,85
		China-Lizenz	<u>-20.000,00</u>
			<u>-77.724,57</u>
**) :	<u>Museum Steinau:</u> Ausfallquellen:	Eintrittsgelder	-6.148,28
		Lohnkostenerstattung	-1.000,00
		Warenverkauf	<u>-5.308,00</u>
			<u>-12.456,28</u>

**Addition v.g. Kostenträger:**

Haushalts- jahr	Haushalts- ermächtigung	Ergebnis	Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
2009	-582.200,00	-456.908,84	125.291,16
2010	-630.000,00	-577.547,62	52.452,38
2011	-646.200,00	-532.760,23	113.439,77
2012	-569.773,36	-511.459,50	58.313,86
2013	-506.000,00	-480.863,32	25.136,68
2014	-407.200,00	-438.672,26	-31.472,26
Durchschnitt 2009 - 2014:		-556.895,56	57.193,60
Defizit gem. Beschluss zum HP 2015 =		-460.500,00	

**IV. Unser „erster GEMEINSAMER“ Schritt (25.8.2014)  
Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU, UBL und  
Bürgermeister**

**„Gemeinsamer Kulturbegriff“**

Auszug aus dem „gemeinsamen Protokoll“

*„...Die Sitzungsteilnehmer diskutieren den KULTURBEGRIFF.*

*Es besteht Einigkeit, dass unter KULTUR in Steinau sowohl die „Brüder-Grimm-Kultur“, mit besonderer Akzentuierung auf die Jugendzeit der Brüder Grimm, Kultur der erfolgreichen Puppenspieltage, Museumskultur in Steinau, wie auch die „dörfliche Kultur“, die Kultur der Stadtteile, der Vereine und gesellschaftlichen Gruppen verstanden wird, die es gemeinsam zu fördern gilt.*

*.... Herr Uffeln macht deutlich, dass er einem Kombinationsmodell aus öffentlicher Kulturförderung und privater Zusatzabsicherung der Förderung der Kultur den Vorzug gebe.*

*Über die konkreten Rechtsformen einer privatrechtlichen Zusatzabsicherung der Förderung der Kultur herrscht k e i n e Einigkeit.*

*Es besteht Einigkeit , dass eine privatrechtliche Kulturfinanzierungslösung nicht dazu führen darf, dass es in der öffentlichen Kulturfinanzierung über den Haushalt der Stadt Steinau an der Straße zu Nachteilen beim Nachweis der Notwendigkeit der öffentlichen Finanzierung – auch unter Berücksichtigung der Schutzschirmkriterien – kommen darf.“*

**V. Folgerungen aus III. für Kulturprogramm und Kulturfinanzierung**

Finanzierungs- Trias

- Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße ( öffentlich-rechtlich)
- Private Organisation (Förderverein, gUG, gGmh???)
- Spenden, Zuschüsse, weitere Drittmittel

Zusätzlich „wünschenswert“ ( Beispiel der Städel-Stiftung)

- Kulturstiftung
- Bürgerstiftung
- Kulturförder-, Tourismusabgabe ( Modelle Weimar, Erfurt) mit Zweckbindung der Mittelverwendung
- Erbschaften ( Aquise ...)
- Drittmittelfonds

#### Aktuelle Ansatzpunkte

1. Haushalt
2. private „Nebenstruktur“
  - 2.1. Steinau Fonds in Form einer gUG (haftungsbeschränkt)
  - 2.2. Fördervereine (?) / Genossenschaften (?)
  - 2.3. Sonderfall „ Marionettentheater“/ Kino / Kleinkunst
  - 2.4. Vernetzung mit bestehenden privaten Kulturanbietern (Bündelung kommunaler Intelligenz; mehrseitige Verträge)

<b>VI. Kultur-FORUM als Kommunikation- und Vernetzungsinstanz aller Kulturschaffenden</b>
---

**Ziel: ab Herbst 2015**

<b>VII. Kultur AK in der Verwaltung ( 15.1.2015) – erste Ergebnisse (Claudia Dorn, Ingrid Ganss, Britta Heim, Burkhard Kling, Malte Jörg Uffeln)</b>
--

1. Um was geht es ?
  - Leitbild 2040; Ziele, wohin ?
  - CI Corporate Identity
  - Finanzierung ( siehe auch III.)
  - Zielgruppen ( Ist, Soll, To Do)

## 2. Erste Fokussierung

- Brüder Grimm / Familie Grimm
- Märchen erleben

## 3. Zielgruppen

- Tagesgäste ( Familien mit Kindern, Senioren)
- ADAC- Reisemagazine
- Camper
- Bustouren Gäste
- Ferienwohnungen-Anbieter

## 4. CI Corporate Identity

- einheitliches LOGO
- steinau.de statt steinau.eu
- ARIAL 11 als einheitliche Schriftart
- Vereinheitlichung der e-mail Signaturen und Briefe
- Telefonschulung(en)
- Telefonwarteschleife Werbung
- Aktualisierung Telefonverzeichnisse

**Annex: Diskutiert, aber aktuell verworfen bei der LEITBILD-Definition als Einzelleitbild mit Alleinstellungscharakter**

- „Märchenstadt“ ( O-Ton: eher nein, wolle mer net“)
- Natur/Freizeit/ Fun/Erlebnis
- Steinau und seine Routen ( Straßen...)
- Museen, kulturelle Stätten, Kleinodien, Stadtführungen
- Gastronomie( Brathähnchenfarm, Rosengarten, Grüner Baum)

## **VIII. Wie geht's weiter im Kultur- AK 3 / 2015**

- Leitbild präzisieren/ausformulieren ( alte Konzepte prüfen, evaluieren, einarbeiten, umarbeiten)
- Werbung, Werbeträger, Werbemedien evaluieren (Messbarkeit-, Wirksamkeitsforschung; Outcomeforschung)  
**Kein „ Verbraten von Steuergeldern in der Werbung!“**
- Vorbereitung der politischen Implementierung (Evaluation mit Gästeführern)

**Meine BITTEN**  
**Machen Sie mit!**  
**Diskutieren Sie mit!**  
**Helfen Sie mit!**  
**Finanzieren Sie mit !**

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße